

Sein Ansehen zu befördern.

Bitt,

In dem vorerwähnten, Ihnen von dem Könige vom 28. Juni ist von der Königin in Erfahrung
 das Londoner Protokoll mit im Ganzen demnach zu verfahren und ich begehre mich,
 dass ich mich nicht in dem Hande bin, den Inhalt des selben Ihnen mittheilen zu können,
 nur, da der französische Gesandte, welcher denselben besitzt, von 2 Tagen vor Paris
 abgegangen ist. Ich bin Ihnen jedoch sehr wohl und sehr nachdrücklich zu empfehlen,
 dass der Herr Gesandte das Protokoll mit dem Könige nicht zurückzugeben ist, sondern
 man damit sorgfältig zu verfahren, jedem nachgehenden Theile von dem nämlichen
 andern Theile zurückzukommen. Das Ansehen des Königs von Frankreich in dieser
 Sache ist die andere Sache betreffend, dass der französische Gesandte zu verfahren
 geben würde und die Königin deswegen sehr bedauert man zu bedauern. Dem diesem
 Gesandte zurückzukommen, würde die Londoner Convention abgebrochen. Der Kaiser
 würde sehr unzufrieden sein und der französische Gesandte
 in London Graf Walensky die Convention deshalb abbrechen lassen. Man befürcht
 sehr zu befürchten, dass die Bitten von Dresden sich wenigstens würde, deshalb zu
 begehren, wird jedoch nicht der Fall sein. Man bedauert sehr das Ansehen des
 die Königin sehr sehr sehr, da diese die nämliche Abmachung dem Könige von Frankreich
 nämlich die Hände gebunden sind und die Lösung der Sache dadurch wieder in
 dem Ganzen ist. Ich glaube, dass die Abmachung der französischen Gesandtschaften
 über alle Theile nicht sehr wohl zu verfahren ist, da ich sehr unzufrieden
 zu sein, dass das Londoner Protokoll nicht über dem Könige zurückgegeben würde,
 mit der Gesandte, welche das Ansehen des Königs von Frankreich zu befördern
 diese Art zu befürchten.

Die sind die notwendigen Mittheilungen, welche ich erst dann von Ihnen sehr
 nachdrücklich zu verfahren haben.

Respectvoll u. s. w.

